Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Société suisse de la mensuration et du génie rural

Band: 54 (1956)

Heft: 2

Nachruf: Karl Schmid

Autor: W.K.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

komitees für große Talsperren und denjenigen für Bewässerung und Entwässerung.

Für die Vorbereitung der zweiten Auflage des technischen Wörterbuches sei die Zusammenarbeit mit der Internationalen Kommission für große Talsperren unerläßlich.

Herr *Tecoz*, Präsident der Association vaudoise pour la protection des eaux, hebt die Wünschbarkeit der Rücksichtnahme auf den Gewässerschutz auch bei den Drainagen hervor.

Herr *Chavaz* verweist diesbezüglich auf die Untersuchungen von Herrn Dr. Thomas, publiziert in Heft 2 der „Schweizerischen Monatsschrift für Wasser- und Energiewirtschaft", Jahrgang 1955, wo keine nachteiligen Auswirkungen auf den Gehalt des Zürichseewassers an Stickstoff- und Phosphorverbindungen festgestellt werden.

Herr *Meyer*, Chef des Eidgenössischen Meliorationsamtes, teilt mit, daß die zahlreichen Alarmrufe im Ausland auf Verhältnisse zurückzuführen seien, welche wir nicht ohne weiteres auf die Schweiz anwenden dürfen. Herr Professor Jaag wurde beauftragt, neue Studien durchzuführen. Wir hoffen, später über deren Ergebnisse berichten zu können; die Untersuchungen von Dr. Thomas seien auch zu speziell, als daß sie verallgemeinert werden könnten.

15.45 Uhr Ende des geschäftlichen Teiles.

Der Sekretär: *Dr. H. Lüthy*

Basel und Bern, im Januar 1956

Karl Schmid †

Nach jahrelanger Krankheit wurde Kollege Karl Schmid am 20. Dezember 1955 durch den Tod erlöst. Der Verstorbene wurde am 19. Mai 1885 in Basadingen im Kanton Thurgau geboren. Sein Vater, den er bereits in frühester Kindheit verloren hatte, war Landwirt, und er wuchs mit einem Bruder und einer Schwester auf dem elterlichen Gut auf. Seine Begabung in den exakten Wissenschaften und seine Liebe zur Natur veranlaßten ihn zur Ausbildung als Geometer am Technikum Winterthur. Später ergänzte er sein Wissen durch Studien an den Technischen Hochschulen in Aachen und Strelitz, von wo er als Bauingenieur zurückkehrte. Nachdem er sich auf verschiedenen Arbeitsgebieten seine

praktischen Kenntnisse erschafft hatte, erwarb er im Jahre 1913 das Patent als Grundbuchgeometer. Im gleichen Jahr eröffnete Karl Schmid in Nidau ein Vermessungs- und Bauingenieurbüro, das wegen der gewissenhaften und ausgezeichneten Arbeit bald weitherum einen guten Namen erhielt. Als im Jahre 1920 die Nachführungskreise gebildet wurden, wählten ihn die Gemeinden des Amtes Nidau zu ihrem Kreisgeometer.

Der Ehe des Verstorbenen mit Fräulein Louise Grimm aus St-Imier entsprossen drei Söhne, von denen zwei den Beruf des Vaters ergriffen. Neben der beruflichen Tätigkeit erfüllte Karl Schmid seit 1917 bis kurz vor seinem Tode auch noch einen Lehrauftrag für Mathematik, Statik und Eisenbeton am Kantonalen Technikum in Biel. Es bedeutete ihm Erholung und Muße, sein reiches Wissen an die heranwachsende Jugend weitergeben zu können.

Aber auch der Öffentlichkeit stellte Karl Schmid seine Dienste zur Verfügung. Er war während längerer Zeit Mitglied des Gemeinderates von Nidau, den er während zweier Amtsperioden präsidierte.

In der Bau- und Schätzungskommission beeinflußte er in maßgebender Weise die bauliche Entwicklung der sich rasch ausbreitenden Stadt Nidau. Seine Ruhe, die überlegte Art, wie er die Dinge anpackte, sowie das hohe berufliche Können kennzeichnen das Wesen des Verstorbenen, dem Taten wichtiger waren als Worte.

Den Kollegen im bernischen Geometer- und Kulturingenieurverein, die in Karl Schmid einen lieben Berufskollegen verlieren, diente er während vieler Jahre als Sekretär.

An der Trauerfeier in der Kirche von Nidau nahmen seine Freunde und viele seiner Kollegen von einem senkrechten und aufrichtigen Menschen Abschied. *W. K.*

Bücherbesprechungen

Robert A. Naef: *Der Sternenhimmel 1956.* Preis geheftet Fr. 6.95. Verlag H. R. Sauerländer, Aarau.

Das astronomische Jahrbüchlein 1956 präsentiert sich wieder in der bekannten Form: ungemein reichhaltig im Inhalt und doch erstaunlich übersichtlich in der Gliederung.

Aus dem reichen Inhalt seien erwähnt: die leichtfaßliche Anleitung für den Gebrauch, die Jahresübersicht der besondern Erscheinungen, viele interessante Angaben über die Planeten mit dem praktischen Planetengraphikon, der unübertreffliche Astrokalender, der dem Beobachter angibt, was er an jedem Abend am Himmel zu erwarten hat, Positionsangaben (Ephemeriden) für Sonne, Mond, Planeten und einige helle Planetoiden und am Schluß eine sehr gute Auslese lohnender Objekte für die Beobachtung. Der Sternenhimmel ist an Hand von sechs jahreszeitlich verschiedenen Sternkarten dargestellt.

1956 ist das Jahr der größten Erdnähe des Planeten Mars, wie sie ähnlich günstig 1924 war und erst im Jahr 2003 wieder eintreten wird. Mit Spannung erwartet man neue Ergebnisse aus der Beobachtung dieser Marsopposition vom 7. September 1956.

Es ist sehr zu wünschen, daß dieser Himmelsfahrplan jeweils auf Ablauf des früheren, das heißt spätestens auf Neujahr, erscheint und unliebsame Verzögerungen in der Herausgabe vermieden werden können.

Dem astronomischen Jahrbüchlein von R.A. Naef ist auch in den Kreisen der Vermessungsfachleute die wärmste Aufnahme zu wünschen.

H. Suter